



Niederschrift

über die Sitzung

**des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen**

am 20.11.2018

Anwesend

- Vorsitz

Wallbrecher, Ursula

- Mitglieder

Jaensch, Ruth
Jera, Klaus (Vertretung für Herrn Jorddan)
Kubica, Ellen
Neger, Thomas
Quick, Bernd
Reimann, Hermann
Schweinfurth, Wolfgang
Schweizer, Johannes
Siebner, Claudia
Strotkötter, Gerhard

- beratende Mitglieder

Ramb, Magdalena

- Gäste

Kron, Christian
Schumann, Bettina

- Schriftführung

Wepler, Susan

Entschuldigt fehlen

- Verwaltung

Hensel, Claus
Herrmann, Dieter

- Mitglieder

Jordan, Knut
Laubenstein, Sandra
Lensch, Eckart Dr.
Steitz, Georg

- beratende Mitglieder

Gerhardt, Christiane
Hauschild, Petra
Schwarzweller, Bernd
Trautmann, Mike

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Danksagung an Frau Boos-Waidosch für die langjährige Arbeit für Menschen mit Behinderungen in der Stadt Mainz
2. Vorstellung des Entwurfs zum Nahverkehrsplan
3. Bericht zum Fachtag „Inklusion in der Jugendarbeit“
4. Sachstandsbericht
 - 4.1. Sachstandsbericht zu Antrag 0345/2018, Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
5. Berichte aus den AKs
 - 5.1. Bericht zum taktilen Tastplan für Menschen mit Sehschädigungen
6. Einwohnerfragestunde
7. Verschiedenes
 - 7.1. Sitzungstermine 2019

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:40 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man einstimmig die Aufnahme des TOP 5.1

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Danksagung an Frau Boos-Waidosch für die langjährige Arbeit für Menschen mit Behinderungen in der Stadt Mainz**

Frau Boos-Waidosch ist erkrankt und wird durch die Vorsitzende entschuldigt. Die Danksagung an Frau Boos-Waidosch erfolgt in der kommenden Sitzung. Die Mitglieder des Gremiums senden ihr ihre Genesungswünsche.

Frau Wallbrecher begrüßt den neuen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Herrn Quick. Sie sichert Herrn Quick im Namen des Gremiums Unterstützung und die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit zu.

Herr Quick stellt sich vor und begründet kurz seine Bewerbung für das Amt des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Seine Tätigkeit in der Sozialplanung war anteilig mit der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen geprägt. Nun könne er sich ganz der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen widmen. Auch er bittet die Anwesenden um Unterstützung und Zusammenarbeit.

Punkt 2 **Vorstellung des Entwurfs zum Nahverkehrsplan**

Herr Kron berichtet, dass am 31.10.2018 der Verkehrsausschuss den Entwurf der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans für das Beteiligungsverfahren freigegeben hat. Die Träger öffentlicher Belange können noch bis zum 30.11.2018 ihre Anregungen und Wünsche einreichen. Er erklärt, dass der Nahverkehrsplan (NVP) ein Rahmenplan des Landes in Bezug auf den ÖPNV ist. Alle fünf Jahre wird er fortgeschrieben. Mit dieser Fortschreibung soll das Netz überarbeitet und dem Gesamtnetz mehr Spielraum gegeben werden. Das Netz soll nachfragegerechter für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV werden. Die Fortschreibung gilt für den Zeitraum 2018 bis 2022.

Bis zum 01.01.2022 sollte es eigentlich eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV geben. Es sei den Akteuren aber bewusst, so Herr Kron, dass das Ziel bis dahin nicht erreichbar ist. Für die Fortschreibung wurde die Barrierefreiheit der Haltestellen durch ein Gutachterbüro in einer Prioritätenliste katalogisiert. Es wurden ca. 20 Haltestellen mit hohem Umbauaufwand aufgelistet, für die Förderungen durch das Land beantragt werden können. Herr Kron berichtet, dass Haltestellen, die schon Hochborde, aber noch keine Leitstreifen haben, vorrangig behandelt werden. Das Gremium bittet darum, dass die Liste der Haltestellen nochmals versandt wird. Die Ortsbeiräte haben ihre Änderungswünsche schon benannt und diese sollen nun eingearbeitet werden.

Herr Schweinfurth bittet bei den Leitstreifen um die Einhaltung der Leuchtdichtekontraste. An Haltestellen, die Leitstreifen haben, aber noch keine Einstiegsfelder, sollten diese ergänzt werden, z. B. Höfchen. Herr Kron erklärt, dass die Haltestelle Höfchen „in die Jahre gekommen sei“, aber punktuelle Maßnahmen möglich wären. Des Weiteren sichert er zu, dass die Regelungen zu den Leitlinien beachtet werden.

Herr Quick macht den Vorschlag, die Anregungen zu den Haltestellen zu sammeln und im kommenden Quartalsgespräch abschließend zu besprechen. Das Gremium und Herr Kron sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

Frau Wallbrecher schildert, dass sie an der Haltestelle „Stadion“ - aufgrund nicht ausgefahrener Rampe – bereits mehr als einmal nicht in die Straßenbahn einsteigen konnte. Der Fahrer erklärte ihr jedes Mal, dass die Rampe dort nicht ausgefahren werden könne, da sie sonst abbrechen würde.

Herr Jera bittet um die Erläuterung der Kriterien bei der Erstellung der Haltestellenliste. Herr Kron schildert dazu, dass die Kriterien von dem Gutachterbüro vorgegeben wurden. Kriterien waren unter anderem die Abfahrten pro Haltestelle, die Menge der Nutzung, taktile Leitsysteme, Querungen, ob es Buchten an den Haltestellen gibt und welchen Bodenbelag. Daraus habe sich dann die Liste ergeben.

Herr Schweinfurth bemängelt, dass es im Bereich der Mainzelbahn einige Haltestellen gebe, die bei Einstiegsfeldern eine Scheinstufe hätten. Er weist auf seine Stellungnahme dazu hin. Scheinstufen würden Sehbehinderte verwirren. Herr Kron sagt zu, die Stellungnahme heranzuziehen und die „Mainzer Mobilität“ zu kontaktieren.

Herr Quick macht den Vorschlag, die Haltestellenliste bei der Versendung auf 54 Haltestellen zu begrenzen. Die Mainzelbahn müsse gesondert betrachtet werden.

Herr Strotkötter betont, dass es wichtig sei, auch die Ortsbeiräte mit in die Beratungen zur Fortschreibung des NVPs einzubinden. Wichtige Haltestellen in Laubenheim seien das Ärztehaus und das Seniorenheim.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Schumann und Herrn Kron für Ihre Ausführungen und bittet sie, die Kritik nicht persönlich zu nehmen. Es werde wahrgenommen, dass sie sich Gedanken machen und sie sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Weiter Informationen zum NVP:

<http://www.mainz.de/leben-und-arbeit/mobilitaet-und-verkehr/nahverkehrsplan.php>



1 qr code zum Link

Punkt 3 **Bericht zum Fachtag „Inklusion in der Jugendarbeit“**

Herr Quick berichtet, dass der Ursprung des Fachtages im Aktionstag zum „5. Mai“ (Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen) im letzten Jahr und in den Sitzungen des AK „Soziale Leistungen, Arbeit und Bildung“ liege. Unter den jeweiligen Beteiligten wurde festgestellt, dass die Anbieter der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe wenig Kontakt untereinander hatten, und wenig voneinander wussten. Beide machen Angebote für Jugendliche. Ziel des Fachtages war das Kennenlernen untereinander und die Förderung

des inhaltlichen Austauschs. Der Fachtag hat am 28.09.2018 im Haus der Jugend in Mainz stattgefunden.

Den Fachvortrag hat Frau Dubiski von der TH Köln gehalten. Sie machte den Anwesenden Mut, ihrem Know-how zu vertrauen und empfahl, den Kindern und Jugendlichen zuzuhören. Außerdem machte Frau Dubiski Mut, inklusive Angebote in nicht barrierefreien Einrichtungen anzubieten. Barrieren schließen inklusive Angebote nicht aus. Der Fachtag sollte eine Basis für Netzwerke bieten.

Herr Schweinfurth macht auf ein inklusives Angebot der TSG Drais aufmerksam:

Showdown „Tischtennis für Sehbehinderte und Blinde“

- im Winter sonntags 14.00 Uhr - 18.00 Uhr;
- im Sommer auch donnerstags nachmittags.

Weitere Informationen bei der TSG Drais.

Punkt 4 **Sachstandsbericht**

Punkt 4.1 **Sachstandsbericht zu Antrag 0345/2018, Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen, hier: Vergabe von rollstuhlgerechten Wohnungen der Wohnbau** **Vorlage: 1749/2018**

Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Punkt 5 **Berichte aus den AKs**

Arbeitskreis soziale Leistungen, Arbeit und Bildung.

Frau Kubica berichtet, dass in der Oktober-Sitzung des AKs über die EUTB-Beratungsstelle berichtet wurde. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL) in Mainz und die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (dmsg) teilen sich hier in Mainz eine Stelle. In der nächsten Sitzung sind die Planungen für das kommende Jahr Thema.

AK Barrierefrei & Kultur

Frau Wallbrecher berichtet, dass der AK in einer der letzten Sitzungen eine Ortsbegehung in der Raimundstraße durchgeführt habe. Es wurde festgestellt, dass die Raimundstraße sehr mit Barrieren behaftet sei. Das Verkehrsaufkommen sei hoch und es gebe keine Bürgersteige. Die Situation soll im kommenden Quartalsgespräch thematisiert werden. Das Protokoll der Begehung soll dieser Niederschrift angefügt werden.

Herr Schweizer bemängelt, dass Aussehen oft vor Barrierefreiheit gehe, z. B. Leitstreifen für Blinde und Sehbehinderte und Kontraste.

Punkt 5.1 **Bericht zum taktilen Tastplan für Menschen mit Sehschädigungen**

Frau Wepler informiert die Anwesenden über die Planungen der Stadt, als Ergänzung zu dem Online-Stadtführer und den Tastbüchern auch feste Tastpläne für Sehbehinderte und Blinde zu installieren. Absprachen zu den Tastplänen wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, dem

Tourist Service Center, der Denkmal- und Stadtbildpflege und dem Blinden- und Sehbehindertenverein Rheinhessen getroffen. Es wurde ein Bereich der Innenstadt festgelegt, der auf einem solchen Tastplan abgebildet sein soll: Begrenzung sind Christuskirche, Rhein, Holzhofstr. und Hauptbahnhof. Der erste Tastplan soll bei dem Tourist Service Center aufgestellt werden. Ein weiterer Tastplan am Hauptbahnhof Mainz soll, wenn möglich, folgen.

Um den Tastplan möglichst inklusiv zu gestalten, macht Herr Schweinfurth den Vorschlag, den Plan mit einem QR-Code zu versehen. Dieser kann dann auf weitere barrierefreie Angebote hinweisen.

Punkt 6 **Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

Punkt 7 **Verschiedenes**

Punkt 7.1 **Sitzungstermine 2019**

Herr Schweinfurth weist auf folgendes Angebot hin:

Apple iPhone Schulungen für Sehbehinderte und Blinde

- 23.02. bis 24.02.2019 Schulung für absolute Einsteiger.
- 28.09. bis 29.09.2019 Schulung für Fortgeschrittene.

Weitere Informationen erteilt Herr Schweinfurth.

Die Vorsitzende weist auf den kommenden Sitzungstermin am 21.03.2019 hin und schließt die Tagesordnung.

Weitere Sitzungstermine sind: 24.09.2019, 17.12.2019

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

gez.
Ursula Wallbrecher
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)